



Mitteilung

Berlin, den 27. Mai 2014

**Die 12. Sitzung des Ausschusses für Ernährung
und Landwirtschaft
findet statt am
Montag, dem 2. Juni 2014, 14:00 bis 16:00 Uhr
Berlin, Marie-Elisabeth-Lüders-Haus,
Adele-Schreiber-Krieger-Straße 1
Sitzungssaal: 3.101**

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-32580
Fax: +49 30 227-36022

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-31483
Fax: +49 30 227-30487

**Die Benutzung von Mobiltelefonen im Sitzungssaal
ist nicht gestattet!**

Tagesordnung - Öffentliche Anhörung

**Geplantes Freihandelsabkommen
zwischen der EU und Kanada
(Comprehensive Economic and Trade
Agreement - CETA)**

Da im Anhörungssaal nur eine beschränkte Anzahl von Besucherplätzen bereitsteht, werden interne und externe Besucher gebeten, sich im Sekretariat des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft unter el-ausschuss@bundestag.de anzumelden. Externe Besucher werden gebeten, ihr Geburtsdatum anzugeben.

Gitta Connemann, MdB
Vorsitzende



Stand: 27. Mai 2014

Liste der Sachverständigen

Öffentliche Anhörung am Montag, 2. Juni 2014,
14:00 bis 16:00 Uhr im Anhörungssaal 3.101,
Marie-Elisabeth-Lüders-Haus (MELH)

**Geplantes Freihandelsabkommen
zwischen der EU und Kanada
(Comprehensive Economic and Trade
Agreement - CETA)**

(Verteilerschlüssel: 3-2-1-1)

Interessenvertreter und Institutionen:

**Bundesvereinigung der Deutschen
Ernährungsindustrie e.V. (BVE)**
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

**German Export Association for Food
and Agriproducts GEFA e.V.**
Gertraudenstraße 20
10178 Berlin



Einzelsachverständige:

Jochen Dettmer

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Arbeitskreis Landwirtschaft
An der Eiche 6
39356 Belsdorf

Frank Schmidt-Hullmann

Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt am Main

Scott Sinclair

Canadian Centre for Policy Alternatives,
Director, Trade and Investment Research Project
Ottawa, ON, K2P 1X3, Canada

Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll

Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Prof. (emer.) Dr. Stefan Tangermann

Universität Göttingen
Am Steimel 18
37218 Witzenhausen



Stand: 23. Mai 2014

Fragen an die Sachverständigen

Öffentliche Anhörung am Montag, 2. Juni 2014,
14:00 bis 16:00 Uhr im Anhörungssaal 3.101,
Marie-Elisabeth-Lüders-Haus (MELH)

1. Was sind die Ziele und Bestandteile des CETA?
2. Sehen Sie im Vergleich zu früheren Verhandlungen derartiger Abkommen bei den Verhandlungen zu CETA mehr oder weniger Transparenz gewährleistet?
3. Welche Bedeutung hat das CETA-Abkommen für die deutsche Ernährungs- und Landwirtschaft?
4. Befürworten Sie eine Veröffentlichung der relevanten Dokumente seitens der Europäischen Kommission nach Absprache mit den Verhandlungsführern Kanadas, um so das Vertrauen der Bürger zu gewinnen und sowohl Befürwortern als auch Kritikern des Freihandelsabkommens die Möglichkeit zu geben, ihre Position zu verifizieren?
5. Befürchten Sie eine Aushöhlung oder Abschwächung der bestehenden Standards innerhalb der Europäischen Union, insbesondere in den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Tierschutz, Kennzeichnungspflicht für Lebensmittel und Zulassung hormon- und genveränderter Lebensmittel, durch eine Angleichung an die Kanadas?
6. Halten Sie es für eine realistische Gefahr, dass durch Investitionsschiedsgerichte, das demokratische Recht, allgemeine Regelungen zum Schutz von Gemeinwohlzielen zu schaffen, gefährdet, ausgehebelt oder umgangen wird oder dass ein Marktzugang, der solchen Regeln widerspricht, einklagbar wird?
7. Welche Risiken, gerade auch im Hinblick auf künftige Regulierungsmöglichkeiten (v. a. in Umwelt- und Verbraucherschutzfragen), wären Ihrer Einschätzung nach mit der Aufnahme eines Investitionsschutzkapitels inklusive Investor-Staat-Schiedsgerichtsbeilegungsmechanismus im CETA verbunden und wie bewerten Sie angesichts dieser Risiken die geplante Aufnahme eines ISDS-Kapitels in das Abkommen?



8. Welche zentralen Fragen im sanitären und phytosanitären Regulierungsbereich sollen innerhalb der in CETA geplanten Regulierungszusammenarbeit verhandelt werden (z. B. Biotechnologie, Pestizide) und welche Anhaltspunkte sehen Sie für eine mögliche Gefährdung der europäischen Regulierungsphilosophie und speziell für eine Schwächung des europäischen Vorsorgeprinzips?
9. Wie würde sich Ihrer Meinung nach die weitgehende bilaterale Öffnung der Agrarmärkte zwischen Kanada und Europa in den unterschiedlichen land- und lebensmittelwirtschaftlichen Branchen auswirken und welche Auswirkungen hätte dies insbesondere auf die Betriebsstrukturen in Deutschland?
10. Welche Unterschiede bestehen in den Zulassungsverfahren für GVO und Pestizide zwischen Kanada und Europa und welche Auswirkungen hätte aus Ihrer Sicht eine Angleichung der Standards in diesen Bereichen auf die europäischen Verfahren, insbesondere vor dem Hintergrund des erklärten Ziels einer Vereinfachung beziehungsweise gegenseitigen Anerkennung?
11. Welche Auswirkungen kann CETA auf die staatliche/kommunale Versorgung der Bevölkerung mit grundlegenden Gütern und Dienstleistungen wie Energie und Wasser haben und welche Erfahrungen wurden im Rahmen des nordatlantischen Freihandelsabkommen NAFTA in diesem Zusammenhang gemacht?
12. Welche Auswirkung kann die im CETA-Vertragstext vorgesehene „regulatorische Kooperation“ auf die derzeitigen und zukünftigen Verbraucherschutzstandards haben, insbesondere im Hinblick auf den Einfluss der Wirtschaft, und welche Erfahrungen hat damit Kanada im Nordatlantischen Freihandelsabkommen NAFTA (North American Free Trade Agreement) gemacht?